

Betreutes Wohnen im Alter

Eine Alternative zum eigenen Haus prüfen

Das eigene Haus bietet Vertrautheit und Freiheit. Wenn die Pflege von Haus und Garten und die Instandhaltung schwerer werden, kann eine kleinere Wohnung mit vereinbarten Serviceleistungen mehr Entlastung bieten. Welche Hilfe enthalten ist, bestimmt der Vertrag.

Wann das Eigenheim zur Belastung wird

- ✚ Familie: Die Kinder leben weiter entfernt oder können die laufende Hilfe nicht übernehmen.
- ✚ Haus und Garten: Reinigung, Pflege und Reparaturen verlangen Zeit, Kraft und Geld.
- ✚ Immobilienwert: Bleibt notwendige Instandhaltung liegen, können Aufwand und ein späterer Verkaufsabschlag größer werden.

Was betreutes Wohnen bieten kann

- ✚ Eigenständigkeit: Eine eigene Wohnung, oft mit kurzen Wegen und Gemeinschaftsangeboten.
- ✚ Unterstützung: Ansprechperson, Notruf und Hilfe im Alltag je nach Vertrag; Pflege meist gesondert.

Kosten und Finanzierung

- ✚ Monatliche Belastung: Miete, Nebenkosten, Servicepauschale und gewünschte Zusatzleistungen zusammenrechnen.
- ✚ Mögliche Unterstützung: Bei Pflegebedarf Leistungen der Pflegeversicherung und gegebenenfalls weitere Ansprüche individuell prüfen.
- ✚ Hinweis: Leistungen und Kosten richten sich nach dem jeweiligen Anbieter und Vertrag.

Passt diese Wohnform zu Ihrer Lebensplanung?

Wir vergleichen gemeinsam, was es kostet, das Haus altersgerecht zu erhalten, und welche Wohnform zu Ihren Wünschen und Mitteln passt. Betreutes Wohnen ersetzt nicht automatisch eine Pflege rund um die Uhr. Auch Unterstützung im vertrauten Zuhause kann eine gute Lösung sein.

Option 1: zum betreuten Wohnen im Alter

Das Haus altersgerecht umbauen (Bleiben)

Wenn Sie in Ihrem Zuhause wohnen bleiben möchten, sollten Sie das Haus schrittweise anpassen. Viele Maßnahmen werden staatlich gefördert (z. B. durch KfW-Kredite oder Zuschüsse der Pflegekasse bei vorhandenem Pflegegrad).

Die wichtigsten Umbaumaßnahmen

- ✚ Eingang & Wege: barrierefreie Zugänge (Rampen statt Stufen), rutschfeste Bodenbeläge und eine gute Außenbeleuchtung mit Bewegungsmeldern.
- ✚ Badezimmer: Einbau einer bodengleichen Dusche (Walk-In), Haltegriffe an Toilette und Dusche sowie ein unterfahrbares Waschbecken.
- ✚ Treppen & Etagen: Installation eines Treppenlifts, falls wichtige Räume (Schlafzimmer, Bad) im Obergeschoss liegen. Alternativ: Verlagerung des Lebensmittelpunkts komplett ins Erdgeschoss.
- ✚ Türen & Gänge: Verbreiterung von Türen auf mindestens 80 cm (besser 90 cm für Rollstühle) und das Entfernen von Stolperfallen wie Türschwellen oder dicken Teppichen.

Option 2: Strategische Alternativen (Verkauf, Vermietung, Verrentung)

Falls das Haus zu groß wird oder die Instandhaltung zu viel Kraft kostet, gibt es finanzielle und organisatorische Alternativen, um das Vermögen im Haus zu nutzen.

Gespräch zur Generationenplanung vereinbaren